



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

162 (16.6.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75220)

# General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheim.“  
In der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2802.

Abonnement:  
60 Bg. monatlich,  
Erlegerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag B. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:

Die Colonnelle 20 Bg.  
Die Neblamen-Zeile 60 Bg.  
Eingel-Nummern 8 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Dopp.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratentheil:  
Karl Wffel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Königlich in Mannheim.

Nr. 162.

Donnerstag, 16. Juni 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

## Nationalliberaler Verein, Mannheim.

Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die Reichstagswahl Donnerstag, den 16. Juni d. J. in allen Wahlbezirken Vormittags 10 Uhr beginnt, und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Jeder Wähler kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in welchem er zur Zeit der Aufnahme der Wählerliste gewohnt hat. Alles Nähere ist aus dem grünen Zettel zu ersehen, welcher unserem Wahlzettel für jeden Wähler beigelegt ist.

64599

Unser Kandidat ist der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr

Rechtsanwalt Ernst Bassermann in Mannheim.

Wir bitten unsere Mitglieder, vor 1 Uhr Mittags zu wählen.

Mannheim, 12. Juni 1898.

Das Wahlkomité.

### Der Wahlkampf

hat bereits begonnen, wenn diese Nummer in die Hände unserer Leser kommt. Wer von seinem Wahlrecht noch nicht Gebrauch gemacht hat, thue es schleunigst. Es handelt sich heute darum, ob unsere Vaterstadt und der Mannheim-Weinheim-Schweizinger Bezirk von einem reichstreuen Vaterlandsfreund oder von einem Anhänger der revolutionären internationalen Sozialdemokratie vertreten werden soll. Jede Stimme, die Herrn Bassermann verloren geht, fördert die Wahl des Sozialdemokraten. Deshalb wähle Jeder! Keiner bleibe der Urne fern! Hole auch jeder seine Freunde und Bekannten zur Wahl herbei! Er erweist damit sich selbst und dem gesammten deutschen Vaterland einen Dienst.

Drum

**Auf zur Wahl!**

Noch einmal die Frage:

**Wem kann und muß der Mannheimer Kaufmannstand am Wahltag seine Stimme geben?**

Unser Gegner erscheint am Abend vor der Wahl noch ein Mal auf der Bildfläche, nachdem unsere Erwiderung längst ihre Erledigung hätte finden können. Man merkt den Grund. In der Aufregung des Wahltages, denkt er, findet eine noch malige Antwort, die wir ihm zu Theil werden lassen müssen, nicht mehr die ruhige Würdigung und nachdem wir uns selber mit ehrlichen Worten bekämpft haben, ist ein solches Vorgehen nicht ganz unanständig. Wir strecken die Waffen indes nicht, müssen uns aber kurz fassen.

Alle Bemäntelungen helfen nichts. Die Demokratie war früher principieel gegen jeden Getreidezoll und heute muß sie mit uns daran festhalten, wenn sie auf dem Land überhaupt nur noch auftreten will. Der Bauer dankt aber nun für solche Unterstützung und lehnt den Candidaten Vogel ab.

Daß unsere Getreideproduzenten im XI. Wahlkreis nichts von den Böden profitieren hätten, ist unrichtig. Darüber gibt

Finanzminister Dr. Buchenberger in seinem Werk über „Agrarpolitik“ Aufklärung, indem er nachweist, daß gerade im Süden die Böden voll zum Ausdruck kamen, während dies im Norden nicht der Fall war. Kein einziger Landwirt in unserem Wahlkreis wird wohl gegen Getreidezölle sein, selbst der nicht, der noch Mehl zukaufen muß. Wie man da noch von einem Umschwung der Stimmung der Wähler auf dem Land reden kann, ist mehr als räthselhaft. Sie sind ausnahmslos für Bassermann

und werden ihm ihre Stimme geben.

Zum Schluß der Gegenauffruß 20 Mannheimer Namen, nicht Firmen, führt unser Gegner auf, davon 4 Mitglieder einer einzigen Firma, bleiben 16 von Tausenden von Mannheimer Firmen, dagegen fehlt vollständig der große Mannheimer Handel und mit 2 Ausnahmen die ganze Mannheimer Großindustrie! Haben wir nun Unrecht gehabt, als wir sagten, die Unterzeichnung sei nicht von der geringsten Bedeutung? Bieht man ferner in Betracht, daß die nationalliberale Partei in wirtschaftlichen Fragen frei ist und einige der Unterzeichner am Montag im Saalbau

Bassermann

auf's Lebhafteste zuzubekken, was bleibt da noch von dem Bestehen, was unser Gegner eine Erwiderung nennt? Nichts! Ohne einem der Unterzeichner zu nahe zu treten, glauben wir sogar, daß sie mit wenigen Ausnahmen

Bassermann

wählen, denn sie haben vielleicht inzwischen eingesehen, daß nur er der richtige Vertreter Mannheims ist.

Die Konsequenzen aus den Betrachtungen unseres Gegners werden gewiß gezogen werden, darin hat der Gegner recht und sie werden ausklingen:

„Ein denkender Kaufmann erweist seiner Vaterstadt einen guten Dienst, wenn er mitwirkt, daß

Ernst Bassermann

als Reichstagsabgeordneter gewählt wird.“

Die „Frankfurter Zeitung“, das leitende Organ der säch. Demokratie, hat merkwürdiger Weise, entgegen früherer Gepflogenheiten, diesmal in die Mannheimer Wahl zu Gunsten der Demokratie nicht eingegriffen.

„Das läßt tief blicken“, sagt Sabor. — Dieses Blatt verrieth schon oft eine feine Witterung; für die Mannheimer Demokratie brach sie diesmal keine Lanze, das ist auffallend, aber nicht unerklärlich. — In Frankfurt fördert sie mit ihrem ganzen Einfluß die Bürgercandidatur Hlinsch und dahin wird und muß es Mannheim auch bringen. Eine Handelsstadt von der eminenten Bedeutung Mannheim's muß sich ihre bürgerliche Vertretung sichern. Nicht mehr mit Gehässigkeiten soll man sich traktieren, wie sie im hiesigen demokratischen Organ niedergelegt sind, sondern nach den vorliegenden und nicht nach den entzweidenden Punkten ausschauen. Von den bürgerlichen Candidaten hat

Bassermann

allein Aussicht, in den Reichstag zu kommen.

Wir hoffen daher, die Bürger unserer Vaterstadt werden es sich doppelt und dreifach überlegen, ehe sie einen anderen Zettel als für

Bassermann

in die Urne legen. — Drum möge keiner fehlen, sondern Alle, Alle ihre Stimme

Ernst Bassermann

geben!

### Der „Industriestaat“ England.

Die englische Statistik hat kürzlich Zahlen zu Tage gefördert, die in der That im höchsten Grade beachtenswerth sind. Namentlich unsere Arbeiter, denen man von sozialdemokratischer Seite einen ganz unvernünftigen Haß gegen den Bauernstand predigt, mögen daran erkennen, wie gerade sie daran interessiert sind, daß ein leistungsfähiger Ackerbau in Deutschland erhalten bleibt, der für alle Fälle die Ernährung unserer Gesamtbevölkerung sicher stellt. Denn in England ist nachgerade der Ackerbau derart in Verfall gerathen, daß im Falle einer ernstlichen Störung der Zufuhr durch auswärtige Verwicklung oder auch schon im Falle einer beträchtlichen Missernte in den Zufuhrstaaten England einer unabwehrbaren Hungersnoth in's Auge zu schauen hätte. Das ist — für englische Gemüther mit so erschrecklicher Deutlichkeit jetzt zu Tage gebracht, daß englische Stimmen bereits laut werden und fragen, ob in einem solchen Zustande der Abhängigkeit von fremden Kornkammern England überhaupt noch in der Lage wäre, die letzte Konsequenz seiner Weltpolitik zu ziehen und, wenn es dazu herausgefordert würde, in einen Krieg sich einzulassen.

In der That, die nachfolgenden Ziffern bekräftigen es, daß ein gewisses Nachaufgebot zur See leicht dahin führen könnte, daß England, vom — Hunger überwunden, die Forderungen seiner eigenen Weltpolitik aufgeben oder diejenigen eines kühn und rasch auftretenden Gegners sich gefallen lassen müßte.

Die Zahlen, welche den Engländern solche trübseligen Betrachtungen eingegeben haben, sind folgende:

An Weizen und Mehl wurden Quartiers (zu 480 Pfd.)	1854/5	1874/5	1895/6
in England produziert:	17 563 000	12 900 000	4 800 000
nach England eingeführt:	2 983 000	11 700 000	23 300 000
zusammen	20 546 000	24 600 000	28 100 000

Die Einfuhr vor 40 Jahren brauchte nur 14,5 pCt. des Gesamtbedarfs zu decken. Jetzt liefert der englische Ackerbau nur noch 17 pCt. und die Zufuhr von außen muß 83 pCt. des Gesamtbedarfs zur Stelle schaffen. Diese Zahlen reden in der That eine berebete Sprache.

Wenn wir auf diese Zahlen und die daraus sich ergebenden Schlüsse besonders verweisen, so mag daraus andrerseits entnommen werden, wie thöricht und ungerecht jene Anklage ist, als wisse die nationalliberale Partei die täglich wachsende Bedeutung des Ackerbaues für unser volkswirtschaftliches Leben nicht zu würdigen oder habe „kein Herz für die Landwirtschaft“. Nein, wir legen den allergrößten Werth darauf, daß es ihr wohlgerhe und daß sie bauern im Stande bleibe, den deutschen Bedarf an Brodfrucht in der Hauptsache zu decken. Jedes, mit der Rücksicht auf das Gesamtwohl zu vereinbarende Mittel zur Erhaltung und Förderung der Landwirtschaft wird seitens der nationalliberalen Partei willig ergriffen. Ein solcher „Industriestaat“, wie England es nachgerade geworden ist, soll Deutschland nun und nimmermehr werden. Aber auch unsere Industrie selbst hat nicht den Wunsch, in dieser Weise auf Kosten der Landwirtschaft zu sich entwickeln.

Deutsches Reich.

Der Kapitalist (Babel)

Was Welt es ein sozialdemokratischer Herrspöckel bringen kann, darüber lesen wir in den „Charlottenburger Nachr.“ aus der Feder ihres Redakteurs D. Anort folgende Zeilen, die auch unsere Leser interessieren dürften. „Vor einigen Tagen fuhrten wir nach Rühn nach am Züricher See, um uns Babels Villa anzusehen. Schon von Weitem leuchtet der unmittelbar am See gelegene, imposante Prachtbau mit seinem riesigen, blutrothen Ziegelbache dem sich zu Dampfer nähernden entgegen. Das Dach soll offenbar sagen: „Seht, dieses Bauwerk ist durch die Groschen der bis auf das Blut ausgebeuteten Arbeiter erbaut worden. So ehrt die Arbeiterschaft ihre Führer.“ Nach dem See zu befindet sich ein hübscher, großer Garten mit Lauben und Pavillons. Dieses Gartenland ist aber nicht etwa natürliches Uferland, sondern durch enorme Geländeaufhebungen in den See aufgeschüttet. Wie Faust hat Babel mit Hilfe der Arbeitergroßen dem See das Land abgerungen. — Vor der dreiflügeligen Villa nach der Straße zu liegt ebenfalls ein großer Garten, in der Mitte von einem breiten Wege durchschnitten, der direkt auf das Hauptportal von „Babels Ruh“ führt. Der ganze Garten ist als Weinberg eingerichtet mit Tausenden von edlen Reben. Den Wein nennt man in der Umgegend analog dem italienischen „lacrimae Christi“ sehr reichend „lacrimae stultorum“ d. h. „Thränen der Leute, die nicht alle werden.“ Von der Straße wird das sozialdemokratische Allerheiligste durch eine feste, aus Granitquadern errichtete Mauer mit über die Mauer emporragenden schräg abgestumpften Pfeilern abgeschlossen. Auf jedem dieser Pfeiler befinden sich in rother Schrift „Z. d.“ auf deutsch „Zu dum!“ womit doch jedenfalls die Qualität der deutschen Sozialdemokratie bezeichnet werden soll. — Den wunderlichsten Eindruck ruft aber das eigenthümlich zusammengebrochene Gartenherd hervor. Ich stand lange davor und zerbrach mir den Kopf, was dieses kuriose „Kunstwerk“ des ehemaligen Drechslergesellen bedeuten sollte. Endlich dämmerte mir eine Ahnung auf: Es stellt das karibische Joch vor und will sagen: „So muß man die Arbeiter unter das Joch drücken, wenn man als Grundbesitzer, Villen- und Weinbergbesitzer seine Tage beschließen will.“ Das Babelsche Weingut mit seinem stolzen Herrenschloß repräsentirt einen Werth von etwa einer halben Million Mark.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler den Stern der Großkomture des böhmischen Hausordens, ferner den Schwarzen Adlerorden dem Botschafter Fürsten Radoln, dem Hausminister von Babel, dem Oberpräsidenten v. Gohler und dem Admiral Anort. — Gestern Vormittag fand in der Friedenskirche zu Potsdam ein feierlicher Gottesdienst anlässlich des Todestages Kaiser Friedrichs in Gegenwart des Kaiserpaars, des Reichskanzlers, der Staatssekretäre, der Staatsminister, der Generalität und Admiralität statt. Der Kaiser besuchte vorher allein das Mausoleum, wo er einen Kranz niederlegte. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wird am 24. Juni seinen achtzigsten Geburtstag auf Schloß Wilhelmsthal bei Eisenach in voller Zurückgezogenheit verbringen. Der Kaiser und der König von Sachsen werden zum Besuch in Wilhelmsthal eintreffen. Generalmajor Rölke, Kommandeur der 88. Infanteriebrigade in Altkaufhaus, ist unter Verleihung des Ranges eines Divisionskommandeurs zum Generalleutnant befördert worden.

Kurze Nachrichten.

In einem Artikel über das sechsjährige Regierungsjubiläum hebt das „Mittlerwöchentlich“ hervor, daß wir heute mehr als je über unbereitete Waffen verfügen. Die Feld-Artillerie sei mit dem neuen Material 1877 den Nachbarstaaten um ein Erhebliches überlegen. Die Kavallerie habe in der Königin der Waffen, der Panzer, einen erheblichen Zuwachs an Stahlgewalt gewonnen und werde mit dem Karabiner 88 immer vollendeter auch im Gefecht zu Fuß ausgebildet. Die Infanterie habe das Gewehr 1888, das uns in seinem vollsten genügenen Kaliber noch lange erhalten bleiben könne. Die Reise des Kaisers nach Jerusalem erregt in Frankreich großes Mißtrauen. Der „Soleil“ befürchtet, das französische Protektorat über die katholischen Christen in Palästina werde schwer gefährdet werden, da die Franzosen, die dort über große Besitztümer verfügen, gewirkt seien, mit dem Kaiser in Unterhandlungen zu treten. „Und der Kaiser“ steht in der Palästina-Reise des Kaisers ein „großes Ereignis“, das den französischen Einfluß im Orient fast bedroht. Der Geh. Regierungsrath Professor Dr. Stadu von der technischen Hochschule zu Charlottenburg theilte seinen Hören gern seine Besichtigung im Herrenhaus durch die Besetzung des nachfolgenden telegraphischen Telegrammes mit: In Anerkennung der Stellung, die sich die Technik am Ende unseres Jahrhunderts erworben hat, und in tiefer Achtung vor den großen Wissenschaften überhaupt will ich der technischen Hochschule zu Charlottenburg die Ehre und Stimm im Herrenhaus besetzen und erneue Sie als den Berufenen zu ihrem Vertreter. Wilhelm.

Madine.

Von H. von der Sanden.

Das ist gerade, was ich wünsche, Komtesse, aus Arbeit — Arbeit, bei der man sich selbst und Alles vergessen lernt.“ rief er, sich von seinen Empfindungen hinwegsetzend. Sie hätte ihm gern ein theilnehmendes Wort gesagt, aber sie fühlte, daß das jetzt noch nicht am Platze sei, und nachdem sie dies und jenes, die fortwährend sich verändernden Verhältnisse betreffend, erledigt hatten, schied Räder nach Hause zurück. — Madine sah ihm vom Fenster aus nach. „Schade“, sagte sie, „ein prächtiger Mensch, schade, daß er in der Viele fruchtige Erfahrungen gemacht hat, und, was das Schlimmste ist, die Sache scheint bei ihm sehr tief zu liegen, schon weil Meta so gut wie nichts darüber verliert.“ Ja, die Sache sah bei ihm sehr tief! Und wie sehr er sich dagegen sträubte, so oft er sich wiederholte, daß Madine eine so große Liebe nicht verdienen und nicht zu schätzen wisse, es half ihm nichts; er konnte die Gedanken an sie noch so oft verjagen, sie kehrten immer wieder, und die Liebe — die konnte er erst recht nicht aus seinem Herzen reißen; war es doch fast, als ob diese durch den Widerstand, den sie fand, wüchse! Wober hatte ja im Stillen gehofft, die Entfernung aus einer Umgebung, die ganz mit der Erinnerung an Madine verknüpft sei, würde ihm den Sieg leichter machen; fremde Gegend, fremde Menschen, anstrengende, seine ganze körperliche Kraft erfordernde Thätigkeit, Alles das sollte helfen; zu seinem Schrecken machte es die Wahrscheinung machen, daß dies ohne Einfluß und ohne Erfolg blieb. — Gesellschaftlich gehalten sah seine Stellung viel angenehmer, als er nach verhältnißmäßig so kurzer Zeit für möglich gehalten. Bei einem größeren Mittagessen, welches Gräfin Dynar gab, hatte er viele Bekanntschaften und diese ihn kennen gelernt; auch seine Verwandtschaft mit den Klempners von Lanfitten trug dazu bei, ihn gut einzuführen. Abgesehen davon, daß er durch seine Anzettel, verbunden mit

Professor Glad legte die große Bedeutung des Ereignisses für die gesamte Technik dar und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Studentenkapitel stimmte begeistert ein. Auch die Professoren der technischen Hochschulen Lausward-Hannover und Jngel-Köthen sind zu Ehrenhausmitgliedern ernannt worden. Die Bezeichnung Deutschlands in den Vereinigten Staaten durch die Engländer dauert ununterbrochen fort. Am Sonntag brachten fast sämtliche englisch-amerikanischen Blätter, die Evening Post an der Spitze, die überraschende Nachricht, daß in Deutschland 23 Millionen Mark (!) gesammelt und als Beitrag des deutschen Volkes an die spanische Kriegskasse abgeführt worden seien. Trotz der Handlungslosigkeit dieses ungläubigen Blödsinnes föhlt es keiner dieser Zeitungen ein, die Richtigkeit der erstaunlichen Nachricht durch einige recht grobe Fragezeichen in Zweifel zu ziehen, ebensowenig kommt es einem dieser Hehlblätter in den Sinn, die längst widerlegte Tazarenachricht von den Kruppischen Kanonen, die als „Rühngeröthe“ von Spanien nach Spanien gegangen, richtig zu stellen. Zum Bischof von Limburg ist der Abt der Cistercienserabtei Mariastadt bei Hochenburg, H. Willk, ernannt worden. Die italienische Regierung hat bei Schiffsbau-Werbung zwei Torpedobootzerstörer bestellt. Die Behörden der Republik von San Domingo haben laut „Matin“ ein deutsches Geschäftshaus in Monte Christo mit Beschlag belegt, das früher Eigentum des Generals Timenez gewesen war, von jenem aber an das deutsche Haus verkauft wurde, ehe er seinen Versuch machte, den Präsidenten der dominikanischen Republik, Heureux, zu stürzen. Jetzt hat der Präsident von dem deutschen Hause 200,000 Dollar gefordert, die der Inhaber des Hauses sich zu zahlen weigerte und dadurch das zwangsweise Vorgehen der Regierung veranlaßte. Der deutsche Konsul hat nach Berlin um Entsendung eines Kriegsschiffes telegraphirt.

Wahlnachrichten.

Aus Friedrichsfeld schreibt man: Auf unsere Betrachtung in Nr. 156 d. Bl. über die sozialdemokratische Wahlversammlung in Friedrichsfeld bringt ein Artikel der „Volksstimme“ in Nr. 124 eine Erwiderung, die von persönlichen Gefühlsregungen und Verdrehungen der Thatfachen froh, aber auch der Stempel eines ohnmächtigen Wustausbruchs aufgedrückt ist, eines Wustausbruchs, weil die von dem Kritikschriftler als „Landlanger“ Bezeichneten ihm nicht beifällig sind, in der Gemeindevorstellung Friedrichsfelds eine herrschende Centrumspartei a la Reichstag zu gelinden. Freilebende Bürger Friedrichsfelds werden bei der Besetzung des Gemeinderaths sich nur von dem Gesichtspunkte leiten lassen, rechtlich denkende Menschen in den Gemeinderath zu wählen, ohne Ansehung der Konfession. Für derartige Ehrenämter entscheidet einzig und allein die Qualität als Mensch und nicht die Konfession, die dem Menschen ohne alles Zutun seinerseits bei der Geburt in die Wiege gebracht wurde. Ein Artikel, der in einem solchen Tone geschrieben ist, wie hier angegeben, richtet sich von selbst und könnte füglich ignoriert werden, wenn man nicht allgemein der Ansicht wäre, daß der betreffende Kritikschriftler ein Mann sein dürfte, der, vermöge seines Amtes, verpflichtet wäre, gute Patrioten zu erziehen! In der Friedrichsfelder Gemeinde Friede und Eintracht zu lehren, wäre seines Amtes, aber nicht zu lehren und zu verdammen, in der Gemeinde die Leute durcheinander zu bringen und in sozialdemokratischen Blättern Personen in verläumderischer Weise herunter zu ziehen, an die er gar nicht beizuhaken. Bemerkst sei noch, daß alle 1. St. in den Gemeinderath Gehörten, von denen die „Volksstimme“ 1. St. behauptete, sie seien Sozialdemokraten, sich gegen die ihnen von der „Volksstimme“ aufgetriebene Zugehörigkeit zu der Sozialdemokratie ernstlich verweigerten, nur bei als laiblicher Hauslehrer in Friedrichsfeld angestellt Herr Karbenberger lebte unter nichtlegenden Gründen die Unterzeichnung der in Rede stehenden Erklärung ab. Ein Kommentar bedarf dies wohl nicht! —

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 16. Juni 1898

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 14. Juni 1898.

(Wichtigste Beschlüsse.)

Der Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister einen warmen Nachruf dem gestern verstorbenen Stadtrath H. D. Wachenheim, durch dessen Tod dem Kollegium eines seiner eifrigsten, thätigsten und brüderlichsten Mitglieder entzogen worden sei. Die Wasserentnahme aus der Röhre, Wasserleitung für das zu gegenwärtiger Jahreszeit vorzunehmende Geschäft des Zabalsteins in Röhrenthal wird in der seither üblichen Weise auch heuer genehmigt. Anlässlich der Eröffnung der 2. Kunst- u. Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München, deren hygienische Abtheilung von der Stadtgemeinde Mannheim mit den Plänen der Wasser- und Kanalisation und des Schlachthofes beauftragt ist, wurde an Oberbürgermeister Sed von einem hochangesehenen Besucher ein Telegramm-gerichtet, das den ausdrücklichen Wunsch zu der prächtigen, großartigen Mannheimer Ausstellung ausdrückt. Heber die Verwendung der Erträge der von Herrn Friedrich Engelhorn anlässlich seiner goldenen Hochzeit am 15. Juni v. J. errichteten Friedrich und Maria Engelhorn-Stiftung wird im Hinblick auf den morgigen Jahrestag und Vertheilungstermin nochmals Beschluß gefaßt.

einem alten Namen, ich als Kanalar determinirt, so waren andererseits seine Kenntnisse und seine umfassende Bildung ganz danach angepaßt, ihm Achtung und Anerkennung zu erwerben, und gerade da oben im Osten weiß man neue, geistig anregende Elemente sehr wohl zu schätzen. Jeden Sonntag versammelte sich ein Kreis guter Bekannter auf Partien, unter denen auf besondere Einladung ein für allemal Räder und seine Schwester stets besonders willkommen waren. Im Fortschreiten lebten die Geschwister, wie sie in „Mon caprice“ gelebt hatten, im gegenseitigen herzlichsten Hingeweihten. So riefen sich Tage und Wochen aneinander. Das Weisheitsfest war gekommen und gegangen. Die Tage bis zum Solbeter hatten alle einen gewissermaßen festlichen Anstrich, da noch Bogigänge in Vereisen waren, die Gräfin Dynar gern auf die eine oder andere Weise unterhielt, so gut es sich thun ließ, das heißt, ohne daß dadurch ihre regelmäßige Tageseintheilung aus dem Geleise kam. Der heilige Abend war auf einen Mittwoch gefallen; Räder hatte ihn und den ersten Festtag mit Frau von Klempner in Lanfitten verbracht und war am zweiten, Donnerstag, allein zurückgekommen; zum Thee ging er nach Parisien hinüber. Anfangs wollte er sich zu Hause bleiben, aber eine innere Unruhe und die eigenen Gedanken trieben ihn fort.

Der Weiter der Gräfin, Graf Volke Dynar aus dem Samland, war mit Gattin und Sohn auf dem Schloß, ebenso Graf Kurt, er wollte wieder einige Wochen auf Parisien bleiben, weshalb Ella Wägn, deren Zeit eigentlich abgelaufen war und die mit der Schwester hätte laufen müssen, auch noch blieb; ihr Vater, der Oberleutnant, war aber mit Familie zum Fest eingetroffen, und so fand Räder wieder, ihm noch unbekannt Menschen, mit Ausnahme von Kurt Dynar. Man kam ihm sehr freundlich entgegen. „Wir glauben eigentlich, Sie würden noch bis morgen in Lanfitten bleiben“, sagte der alte Graf im Laufe des Gesprächs. „Wir haben Personalwechsel im Januar und da findet sich noch allerlei, was meine Abwesenheit hier so bald als möglich notwendig macht.“ antwortete Räder, „zuerst sind wir mit dem Regen einer Waldbahn beschäftigt; die Sache ist den Leuten fremd, ich muß sie selbst leiten und beaufsichtigen. Meine Schwester bleibt aber noch bis einen Tag vor Schloß.“

zur Gewährung einer Unterstützung an einen im Ruhestand lebenden städtischen Beamten für eine mehrwöchentliche Militär wird die Zustimmung erteilt. Eine wiederholte Einladung zu dem am 19. Juli l. J. in Heidenheim stattfindenden 6. Gauktiegertag des Rhein-Redar-Militärkavallerieverbandes wird zur Kenntnis gebracht. Dem Ansuchen des Alterthumsvereins, behufs Erlangung einer Abbildung für den seinerseits herauszugebenden Münzenkatalog, die von der Stadtgemeinde dorthin leihweise überlassene große goldene Medaille des Kurfürsten Karl vom Jahre 1681 an einen auswärtigen Münzkundigen übersenden zu dürfen, wird entsprochen. Der Vertragsentwurf mit Herr Direktor Wittsch über die Verlegung seiner Ingenieurschule in Zweibrücken nach Mannheim wird genehmigt. Von der Unternehmerrin des Elektrizitätswerkes Wiesbaden (Elektrizitätsgesellschaft vorm. Lahmeyer in Frankfurt) ergoht eine Einladung zur Beschäftigung dieses Werkes, welche zur Kenntnis gebracht wird. Der Unterhaltungsaufwand für die höhere Lehrerschule pro 1898 wird dem Antrag des Hochbauamtes entsprechend auf 2888.— M. festgesetzt. Von dem Jahresbericht des Reichsamtes pro 1898 wird Kenntnis genommen und dem Vorstand, Herrn Keuling, für seine Mithewaltung der Dank des Stadtraths ausgesprochen. Der neuernannte Verwalter der Gas- u. Wasserwerke, Herr S. B. Pfabler hat seinen Dienst am 1. Juni angetreten. Ueber die Festsetzung der Preise für den Verkauf und die Verpachtung von Industriehausenplanlagen erfolgt Vorlage an Er. Ministerium des Innern. Ein Gesuch der Firma Friede, Becker in Wülheim a. d. Ruhr um Errichtung einer Hochbahn auf ihrem Kohlenlagerplatz im Industriehafen wird den Groß. Staatsbehörden befürwortend vorgelegt.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß der Direktor der öffentlichen Arbeiten der Stadt Mannheim zur Beschäftigung des hiesigen Industriehausenbaues dahier eintreffen wird. Der Direktion der Oberrealschule werden zur Beschaffung von ca. 10 Serien von geometrischen Körpern für den Unterricht im perspektivischen Zeichnen die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Beim Kanalpumpwerk 29 wird zur größeren Betriebssicherheit ein zweiter Maschinenbetrieb eingerichtet und diese Stelle sofort besetzt. Der von einigen Beamten der Stadtkasse nachgesuchte Urlaub wird genehmigt. Das von der Stadtgemeinde erworbenes Stumpfsche Haus 5 8, 15 soll seines unhaltbaren baulichen Zustandes wegen alsbald abgebrochen werden. Die Königl. Intendantur wird um die Angabe ersucht, in welchem Umfange der neue Gezeirplatz im Röhrenthaler Walde abzuholzen ist. Auf Grund der vom Hochbauamt heute vorgelegten Baupläne soll nun die baupolizeiliche Genehmigung zur Erbauung des neuen Volksschulhauses in der Schwegingerstadt eingeholt werden. Der von Hr. Bezirksamte erteilte Baubescheid für die Erstellung einer katholischen Kirche in der Schwegingerdorfstraße wird zur Kenntnis gebracht.

Auf die 7. Röhrenthalen Villa-Bau-Pflichte Lammstraße Nr. 25 und 27, Hildstraße Nr. 3, 2 und 1 und Charlottenstraße Nr. 1, 3 und 5 im Gesamtlächeninhalt von 6372,37 Qm. ist ein Kaufangebot eingelaufen. Der Stadtrath genehmigt, daß diese Fläche am Montag, 4. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr versteigert werden. Der Ankaufspreis beträgt 35 A pro Qm. Ferner liegt ein Angebot auf Kauf von ca. 1800—2000 Qm. Bauplatz für eine Villa an den Ecken der Hilda- und Werderstraße vor. Dieser Platz soll ebenfalls alsbald unter Zugrundelegung des Ankaufspreises von 35 A versteigert werden. Zunächst fällt jedoch eine neue Eintheilung des ganzen Bauplatzes nöthig, womit das Tiefbauamt beauftragt wird. Herr Architekt Philipp Herbig in Heidelberg hat gegen die Stadtgemeinde Klage erhoben auf Zahlung von 1520 A 50 Pf. Kostenersatz für Herstellung einer gemeinschaftlichen Giebelmauer des Hauses D 7, 21 und D 7, 22. Da die Forderung zu hoch erscheint, wird beschloffen, der Klage entgegenzutreten. Zum Projektvollständigen der Stadtgemeinde wird Rechtsanwalt von Harber ernannt. Herr Maschinenmeister Adam Lamesch in hier hat zur Veräußerung seines Grundstücks L. B. Nr. 5252a an der Kleinleibstraße um Verkauf eines Röhrenthalen Geländestücks (Rest eines ehemaligen Feldweges) im Maße von ca. 31 Qm. nachgesucht. Der Verkauf wird genehmigt zum Preis von 20 A pro Qm.

Die Freisetzung des Kaufwertes für 20 zur Brandkasse eingeschlagene Neubauten und Umbauten wird nach Antrag genehmigt, wenn es werden die angegebenen Kaufverträge als richtig beurtheilt. Die Unterhaltung der Feldwege auf der Heidenheimener Insel durch Aufstellen und Planieren von Bäumen wird dem Peter Dehm 2. (Inselbewohner) übertragen zum Preis von 20 A pro 100 qm. Der Ertheilung der Baugenehmigung an Anton Weder 16, u. 17, Euerstraße steht kein Hindernis im Wege, nachdem die Herstellung des Kanals in der 17. Querstr. in heutiger Sitzung genehmigt worden ist. Zur Ertheilung der Baugenehmigung an Zimmermeister Wilhelm Reusem wird unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß derselbe sich verpflichtet, den Verhältnissen

„Nun“, mischte sich Gräfin Wä in das Gespräch, „wir wollen Sorge tragen, daß Ihnen die Zeit nicht gar zu lange wird in dieser Einsamkeit; ich habe für manchen Abend Theaterstücke besorgt, wie fohren alle nach Eßling, und da ich gleich annehme, daß Sie mit den der Partie sein werden, so habe ich für Sie mit bestellt. Es ist Ihnen doch recht und vielleicht finden Sie sogar etwas Vergnügen daran.“ Vergnügen fand er nun eigentlich nicht daran, inbessien konnte er, ohne unföhllich zu sein, nicht gut ablehnen, und nahm somit dankend an. Starke Schweiß und Frost machten den Gebrauch des Schittens notwendig; um vier Uhr am Nachmittag des nächsten Tages, wie verabredet, traf der Hofmeister mit dem seinen in Parisien ein; heute wurde aber nicht Ella, sondern deren älteste Schwester, ein hübsches, elegantes Mädchen, seine Schloßdame, der Graf aus Samland und seine Gemahlin, der Oberleutnant, Gräfin Wä, Ella und Graf Kurt fanden in zwei anderen Schritten Platz. Frau von Wägn blieb eines leichten Hustens wegen zu Hause; unter lustigem Beisprach und Schellenplausen wurde aufgebrosen; der Weg bis Eßling war größtentheils glausen, so traf man mit dem letzten Tageszimmer dort an und fuhr beim „Hotel Goldammer“ vor. Da Gräfin Wä Herrn Goldammer mit der Beforgung der Billede beauftragt, zu halb sechs ein kleines Diner bestellt hatte, war die Aufnahme eine ganz herzlichliche; die „gnädige Komtesse von Parisien“ sprach es schon, daß Ansehen und deren Aufträge Geltung zu verschaffen.

„Gnädige Gräfin haben uns lange nicht beehrt“, sagte Herr Goldammer mit seiner verbindlichsten Verbeugung. „Ich hoffe, Komtesse werden sehr befriedigt sein von der Bestellung. Hier sind die beschriebenen Billede, Professionsdiplom und erster Rang, da die Redentage nicht mehr frei, hier zwei Theaterzettel.“ Man gab das reisende Jordan („de Dufspiel“, „Darda's Ohe“; konnte Gräfin Dynar einen Blick auf den Zettel werfen, als sie fragte, noch einmal hinab und verwundert den Kopf schüttelte; sie schenkte sich mit dem Wirth allein in dem kleinen, neben dem Spielfeul gelegenen Zimmer, wo die Tafel für die Gesellschaft gedeckt war und wohin die Gräfin sich etwas früher als ihre Gäste begeben hatte, um noch einige Anordnungen, dem Wein betreffend, zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

auf seine Kosten zu verlegen, sobald die Stadtgemeinde den Platz zur Erweiterung der Pumpstation K 9 benötigt.  
 Die Herstellung der Kanäle in der  
 6. Querstraße zwischen Mittelstraße und 7. Querstraße im Kostenanschlag von 4200 M. —  
 10. Querstr. von der Niedfeldstr. bis zur 7. Querstr. im Kostenanschlag von 5200 M. —  
 17. Querstr. von der Mittelstr. bis zur Niedfeldstr. im Kostenanschlag von 14300 M. —  
 auf 23,700 M. —

wird genehmigt und das Tiefbauamt mit der Veranlassung des weiter Erforderlichen beauftragt.

Die Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller beabsichtigt auf den Grundstücken B 6 Nr. 11, 12, 13 und 14 einen Neubau aufzuführen. Da das neue Gebäude in die regulierte Bauhöhe vorgerückt werden muß, fällt an den Bauplatz der Aktiengesellschaft 11,84 qm. Straßengelände, während vom Eigentum derselben 0,14 qm. an die Straße kommt, so daß die genannte Gesellschaft 11,70 qm. von der Stadtgemeinde erwerben muß.

Das städt. Tiefbauamt wird beauftragt, mit derselben in Kaufverhandlungen einzutreten.

Die Herstellung der eisernen Oberlichter für den Schlachthofneubau wird wie folgt übertragen:

- a. dem Schlossmeister Phil. Nikolaus hier die Oberlichter für die Rühlhalle um das Angebot von 9084 M. —
- b. der Schiffs- und Maschinenbauaktiengesellschaft vorm. Gebr. Schulz und vorm. Bernhard Fischer hier:
  - 1. die Oberlichter in der Schweine-schlachthalle um das Angebot von 3495 M. —
  - 2. die Oberlichter in der Großviehhalle um das Angebot von 880 M. —

auf 12909 M. —

Die Gebr. Hoffmann beabsichtigen auf ihrem Grundstück Cde der Rheinhäuser und Viehhofstraße 5 Wohnhäuser zu erbauen. Gegen Ertheilung der Baugenehmigung für die Häuser an der Viehhofstraße wird nichts eingewendet, während die Zustimmung zur Ertheilung der Baugenehmigung für die Häuser an der Rheinhäuserstraße nur dann erteilt wird, wenn die genannte Baufirma sich zur Entwässerung dieser Häuser nach der Viehhofstraße verpflichtet.

Zur Ertheilung der Baugenehmigung an Johann Schwappenberg, 17. Querstr. Nr. 28 wird die Zustimmung erteilt.

Die Ausführung der Entwässerungsarbeiten in den Dienstgebäuden der städt. Gas- und Wasserwerke wird der Firma Bouquet u. Ehlers hier um das Angebot von 1970 M. 88 Pf. übertragen.

Die Lieferung von 125 Stück gußeisernen Flaggenmasthaltern wird der Firma W. Pulvermüller in Wischweiler, Elsaß, um das Angebot von 10 M. 47 Pf. pro Stück übertragen.

Die Errichtung des an der Stefanienspromenade aufgeführten Brunnens zur Wasserentnahme zum Gießen mit einem Kostenaufwand im Aufschlag von 169 M. 28 Pf. wird genehmigt.

Die Ausführung der Lärmschuttabarbeiten zum Wirtschaftshaus des neuen Schlachthofes wird dem Lärmschuttabarbeiter Adam Keißler hier um das Angebot von 2938 M. 82 Pf. übertragen.

Die im Schlachthofneubau zu erstellende Freibank wird nach dem vorliegenden Projekt räumlich ungenügend. Da jedoch auf dem in Aussicht genommenen Platze sich fragliche Anlage nicht größer anbringen läßt, werden Untersuchungen wegen Ausweisung eines anderen passenderen Platzes eingeleitet.

Die Mittelstraße im Stadtteil Käferthal soll verbreitert werden und ergibt wegen Anfertigung der Pläne etc. Auftrag an das Tiefbauamt.

Auf eine diesbezügliche Anfrage der Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hier wird derselben erwidert, daß der Stadtrat einen Verkauf des Auwesens T 2, 14 nicht beabsichtigt.

Die am 24. Mai l. J. vorgenommene Holzversteigerung wird genehmigt.

Von dem J. S. der Stadtgemeinde Mannheim gegen August Raible in Pforzheim, Erzh. von Straßentoren betr., unterm 26. Mai l. J. ergangenen Urtheil des hiesigen Bezirksraths, nach welchem der Beklagte zur Zahlung von 2621 M. 16 Pf. verurtheilt ist, wird Kenntlich genommen.

3 Gesuche um Aufnahme in den Bad. Staatsverband werden dem Gr. Bezirksamt empfohlen vorgelegt, ebenso ein Gesuch um Entlassung aus dem Bad. Staatsverband.

Die von bezugsgerichtlichen Schlichtungskommission vorgelegten 19 Bezugsgerichtliche Schlichtungen werden genehmigt.

Dem Antrag der Haushaltskommission entsprechend werden verbeschrieben: 8 Wirthschaftsbesuche, 2 Militärbesuchungsbesuche, 91 Schulbesuchungsbesuche.

**Badischer Sparkassentag.**

B. Heidelberg, 15. Juni.

Gestern fand im hiesigen Rathhause die diesjährige Verbandssammlung des badischen Sparkassenverbandes statt. Als Vertreter der Gr. Regierung war Herr Ministerialrath Weingärtner erschienen; ferner wohnten bei der Gr. Amtsvorstand Herr Geheimregierungsrath Pfister und die Herren Oberbürgermeister Dr. Wildens und Bürgermeister Dr. Walz.  
 Herr Bürgermeister Siegrist-Ralsruhe eröffnete die Versammlung um 11 Uhr, dankte den Anwesenden und gab Herrn Oberbürgermeister Dr. Wildens das Wort, der den Sparkassenverband Namens der Stadt Heidelberg mit einer warmen Ansprache begrüßte. Herr Bürgermeister Siegrist erstattete nunmehr Bericht über die Zeit seit der letzten Verbandssammlung (1896). Ueber die Zu-

**Buntes Feuilleton.**

— Ein Andenken an die erste deutsche Flotte. Ein werthvolles Andenken an die ehemalige, als Admiral Brommy befehligte deutsche Flotte brüht das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Es ist dies eine silberne Panzerschiffe, welche der verstorbene Großherzog Paul Friedrich August von Oldenburg der zur deutschen Flotte gehörenden Panzerfregatte „Großherzog von Oldenburg“ bei ihrer Taufe als Patengeschenk verlehrt hatte. Als die ehemalige deutsche Flotte im Mai 1852 aufgelöst wurde, fragte Admiral Brommy bei dem Großherzog an, was mit der Panzerschiffe geschehen sollte. Es wurde ihm geantwortet, der Großherzog bezweifle nicht, daß wenn auch die herrschenden Verhältnisse die von ihm so sehr gewünschte Erhaltung der Flotte nicht gestatten hätten, doch eine Zeit kommen werde, welche von Neuem die Begründung einer deutschen Kriegsstärke fordern würde. Er glaube daher dem Wunsch des Admirals zu entsprechen, wenn er das Patengeschenk der Corvette mit der Bestimmung in Verwahrung nehmen lasse, daß das erste deutsche Kriegsschiff, welches den Anfang einer neuen Bundesflotte bilden werde, dasselbe erhalten solle. Der jetzt regierende Großherzog von Oldenburg hat bestimmt, daß die silberne Panzerschiffe demjenigen Kriegsschiffe zu überweisen sei, welches nach In- treten des Norddeutschen Bundes zuerst erbaut worden ist. Versuchweise erfolgte die Genehmigung zur Annahme des Schenkens mit der Bestimmung, daß die Worte der Panzerfregatte „König Wilhelm“ überwiegen werde, wo dieselbe an einer passenden Stelle in der Admiralitätsliste aufgestellt werden solle. Zur Zeit befindet sich diese werthvolle Erinnerung an jene Tage, eine auf Taumel ruhende Bombe, an Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

— Der „Franzose“ von K. im Elsaß, so erzählt der „Eisener“, hat einen Sohn in Paris, der Brigadier bei der sächsischen Vollei, also „ebbes Hochs“ und in ganz Paris angesehen ist. Einer Einladung folgend, begab sich der „Franzose“ vor 14 Tagen zu seinem „als brigadier“, wie er ihn jetzt nennt, nach Paris, und legte vorgestern wieder zurück. Allen Leuten, die ihm begegneten,

nahme des Einlagekapitals der badischen Sparkassen in dieser Zeit konnte bestimmte Mittheilung nicht gemacht werden, da die Statistik noch nicht vorliegt. Dagegen konnte erwidert werden, daß das Einlagekapital in dem Zeitraum 1893/96 sich um 42 Millionen Mark oder ca. 20 Prozent vermehrt hat, und daß eine mindestens in gleichem Maße steigende Tendenz noch fortbesteht. Unter den Gegenständen, mit denen sich der Verbandsvorstand in der Berichtzeit zu befassen hatte, sind erwähnenswerth: die Frage der unmittelbaren Pfandrechtvertheilung durch die Sparkassen, das Fortbestehen für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte (weil auch die Sparkassenrechner berühren), der Zeugniszwang für Rechner (Ertheilung von Auskünften über Einlageguthaben vor Gericht), endlich die Verordnung über die Statistik der Einlagen und die neue Verordnung über das Rechnungswesen der Sparkassen. Auch die Zugehörigkeit zum deutschen Sparkassenverband gab Gelegenheit, sich auf Anregung des letzteren mit wichtigen Fragen aus dem Gebiete des Sparkassenwesens zu beschäftigen. Bei der Geldvermittlungstelle des Verbandes überdies durch die Nachfrage nach Geld das Angebot, während es früher umgekehrt war.

Da der Geschäftsbericht keine Diskussion hervorrief, erstattete nunmehr Herr Bürgermeister v. Heberlingen Bericht über die Prüfung der Rechnungen für 1896 und 1897, für welche dem Rechner Dehage erteilt wurde. Alsdann legte Bürgermeister Dr. Weiß-Gebhard die Vorschläge für 1898 und 1899 vor und begründete die Nothwendigkeit einer Beitragserhöhung von 10 auf 20 Mark mit der Thatsache, daß der Beitrag zum deutschen Verbande höher ist, als die gesammte seitherige Jahreseinnahme des badischen Verbandes. Da man einzig war über die Vortheile, die der deutsche Verband bietet, wurden die Vorschläge sammt der Beitragserhöhung genehmigt, doch mit der Erklärung, daß bei etwaiger weiterer Beitragserhöhung s. Zt. eine Abstufung nach dem Umfang der Kassen stattfinden soll.

Weiter berichtete Bürgermeister Dr. Weiß über die Frage der Stellvertreter der Rechner während ihres vorgeschriebenen alljährlichen Urlaubs. Nach einer lebhaften Erörterung, in welche auch der Regierungsvorsteher eintrifft, wurde mit allen gegen 3 Stimmen der Antrag des Referenten angenommen, man solle sich nochmals an das Ministerium des Innern wenden, damit dasselbe den Kassen, die keine geeigneten Stellvertreter finden, Beamte zur Verfügung stelle, die es als geeignet bezeichnen können, und die lautionsfähig seien.

Ueber die Frage der Abkördigten berichtete Bürgermeister v. Heberlingen, nach dessen Antrag beschlossen wurde, eine durchgängige Verabreichung dieser Gebühre an Stelle der seither in einzelnen Fällen zugelassenen Averierung zu erwidern. Auch diesem Beschlusse ging eine Erörterung voraus, in welcher der Herr Regierungsvorsteher bemerkte, daß die Entscheidung dieser Frage theilweise vom Gr. Finanzministerium abhängen werde.

Auf Anregung des Herrn Baummeister Bretten besprach man noch die vorgeschriebene theilweise Liquidation der Dienstleistungen; Herr v. Heberlingen brachte die Frage der zweimonatigen Dauer der Handhabe darlegen zur Sprache, sowie die der Befreiung von Agenten durch manche Sparkassen, und Herr v. Heberlingen berührte noch die Art der Weise der Berechnung des Vorzugszinses.

Die Wahlen ergaben wiederum die seitherigen Vorstandes und der Revisoren, für die nächste Versammlung wurde Bahr in Aussicht genommen.

Bei dem nachfolgenden Essen dankte Bürgermeister Dr. Weiß Namens des Verbandes dem Herrn Regierungsvorsteher für seine Theilnahme an den Verhandlungen und der Stadt Heidelberg für die überaus gute Aufnahme, die sie dem Sparkassentage bereitet habe, und schloß seine weiteren Ausführungen mit einem Hoch auf S. K. G. den Großherzog. Herr Ministerialrath Weingärtner widmete den Sparkassen freundliche Worte der Anerkennung ihrer Bestrebungen und brachte ein Hoch auf den Verbandsvorstand. Herr Bürgermeister Dr. Walz, Namens der Stadt Heidelberg, toastete auf den Sparkassenverband.

Die Stadt Heidelberg, die die Teilnehmer des Verbandstages schon durch Karten zu den städtischen Konzerten und zur Alterthümerausstellung erfreut hatte, bot ihnen am Abend noch ihr Herrliches: Schiffahrt von Biegelhausen herant, Schloßbeleuchtung und Feuerwerk und selbst solche, die dieses großartige Schauspiel schon oft sahen, fanden es diesmal besonders imponant. Alle aber schieden mit dem Gefühl wärmsten Dankes für die gastfreundliche Stadt und ihr Oberhaupt.

— Als Ersatz für die durch Verlegung der Akademiekonzerter auf dem Konzertsaal in den Bühnen- und Zuschauerraum des Hoftheaters gegenüber dem Vorjahre herbeigeführte Wiedereinnahme wird dem Hoftheaterorchester als Konzertunternehmer die betreffende Summe einer von vornherein gegebenen Zusage gemäß von der Stadtkasse anbezahlt.

— Gemeindegeldschlag zur Hundesteuer. Der Stadtrat hat beschlossen, beim Bürgerausschuß die Erhebung eines Gemeindegeldschlags zur Hundesteuer im Betrage von 8 Mark zu beantragen. Also eine neue Steuer, für welche sich die Mannheimer Bürgerschaft bedanken wird. Die Hundsteuer beträgt jetzt schon 16 M., gewiß eine sehr ansehnliche Höhe. Hoffentlich lehnt der Bürgerausschuß diese neue Steuer rundweg ab, wenigstens für solche Hunde, welche nicht als Luxushunde zu betrachten sind.

— Karlsruher Mädchengymnasium. Das bisher dem Verein für Frauenbildung gehörende Karlsruher Mädchengymnasium geht laut Beschluß des Karlsruher Bürgerausschusses in den Besitz der Stadt Karlsruhe über.

— Der nationalliberale Verein veranstaltet heute Donnerstag Abend im „Ballhause“ eine Zusammenkunft zur Entgegennahme des Wahlergebnisses.

— Wegen Bewilligung der zur Herstellung eines Gehweges am Fuße des linksseitigen Neckararms von der Brücke der Preussisch-Bessischen Staatsbahn bis zum Schlachthaus erforderlichen Mittel im Betrage von 2000 M. soll laut Beschluß des Stadtraths Vorlage an den Bürgerausschuß gemacht werden.

weil er von den in der Weltstadt gesehenen Herrlichkeiten zu erzählen. Gestern Abend sah der „Franzose“ in der „Krone“, und alle Gäste lauchten seinem Gespräche, dessen Kern und Gegenstand der „als brigadier“ war. „Des ich a Kerl“, meinte der Epp, „ganz Paris hat Respekt vor'm. Er hett mit ewerall herumg'fuchert, un am bim Republikant von der Republik, der a gueter anl von ihm sch, sin m'r g'inn.“ Als hier einige der Anwesenden durch Kopfschütteln und Winken ihren Zweifel an der Richtigkeit dieser Aussage kundgaben, setzte der Epp zur Bestätigung und Bekräftigung hinzu: „Sech a herguter Mann, der Herr Hauke; er hett m'r d'Hand gedruet und hett mi heiße lye. Er hett loger ein trinke weile hote, awer sint Frau esch grad uff'm März g'inn un hett de Keller-schlüßel g'hatt.“

— Wichtige Candidaten. In einer Wählerversammlung zu Rannstadt äußerte der bisherige Abgeordnete Konrad Hauemann: „Wenn man nicht bald in eine vollständige Politik und Regierungswiese einlenkt, so wird es nicht mehr heißen: „Parturiam montes, nasoceter ridiculus nas“, sondern: „Parturiam montes, nasoceter Radikalismus.“ In Duisburg ritt dieser Tage Liebtschütz in einer Wahlversammlung sein Steckenpferd, die hohe Politik, und erzielte damit, wie immer, einen Heiterkeitserfolg. Von Bismarck sagte er: „Unter den Sozialdemokraten ist keiner, welcher glaubt, daß deutsche Reich sei ein Werk des Fürsten Bismarck. Das ist der Standpunkt eines kleinen Kindes. Wäre Bismarck nicht gekommen, so hätte irgend ein Müller oder ein Schulze dasselbe gethan!“

— „On parle français.“ Eines der vornehmsten Wiener Hotels, welches gelegentlich der Jubiläums-Ausstellung in allen möglichen Zeitungen seine Vorzüge anpreist, hebt als solchen besonders hervor, daß im Hotel außer deutsch auch polnisch, russisch, tschechisch, ungarisch, französisch, englisch und italienisch gesprochen werde. Dieser Tage nun nahm ein Gutsbesitzer aus Galizien in dem Hotel Wohnung. Der polnische Gutsbesitzer redete den Oberkellner zunächst auf polnisch und, da jener diese Sprache offenbar nicht verstand, auf französisch an. Als der Oberkellner seine vollkommene Unkenntnis auf dieser Sprache eingesehen mußte, sprang der Pole entzückt auf und rief in seinem gebrochenen Deutsch aus: „Ja, Donnerwetter,

— Heberfahrt Ludwigshafen-Mannheim (Rheinpark). Der von der Solbadampfschiffahrt von G. Krupp & Co. Erben in Ludwigshafen a. Rh. anher vorgelegte Fahrgebietsentwurf für die Heberfahrtsanstalt zwischen dem neuen Hafen in Ludwigshafen a. Rh. und dem Rheinpark in Mannheim ist vom Stadtrat genehmigt worden.

— Extrablätter mit den Wahlergebnissen von Mannheim und aus dem Reich werden heute Abend unmittelbar nach dem Einlaufen der Nachrichten in der Expedition des „General-Anzeigers“ zur Ausgabe gelangen.

— Patent-Viste. Mittheilung durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. W. Schöff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 3, 7. — Patent-Anmeldung: E. 5,719. Verfahren zur elektrolytischen Gewinnung von Jod. Dr. Georg Eschelman, Mannheim. — Patent-Ertheilung: 98,617. Vorrichtung zum Befördern von Gegenständen aus einem Vorrathsbehälter zur Arbeitsstelle. Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken, Karlsruhe i. B. — Gebrauchsmuster-Eintragen: 99,935. Sack mit Isolierschicht gegen chemische Einflüsse. Alfred Just, Mannheim. — 94,747. Dampfüberhitzer für Wasserrohrkessel aus einem unter dem Oberkessel angeordneten mehrtheiligen Kasten. Maschinen- und Dampfesselfabrik Gailstraums Werke, S. m. b. H. Neustadt a. d. Haardt. — 94,884. Zweithelliger, selbstthätiger Desintegrator, welcher im Munde zu tragen ist und ein auswechselbares Filter enthält. Franz Singler, Ludwigshafen a. Rh. — 94,890. Urunde Schale für Wägen, Zigarettenstiel u. dgl. mit Rand aus einem Stück bestehend. Fr. Kammerer, Pforzheim. — 94,905. Aus Verschleißbügel und Oese bestehende Vorrichtung zum Befestigen von Uhrketten u. dgl. an Kleidungsstücken. Emil Koch, Pforzheim. — 94,975. Aus T-Eisen hergestellter Wägenbergpflahl mit oben angeordnetem mit Lötlern versehenen Querschnitt zur Aufnahme der Wägel, und bei mehrtheiligen Wägen mittelst Flachsellen verankerbar. Peter Böbel, Landau, Pfalz. — 95,022. Bohrjutter, bei welchem die Klauen fahrgelöbte Oberflächen haben, die sich gemäß den einzuempfindenden Arbeitsflächen in entsprechende Ausbuchtungen des Futteres und der Spannmutter verschieben. Adolf Hahn, Pforzheim. — 94,720. Hydraulische Presse mit zwei und mehr Pressjähren behufs besserer Vertheilung des Druckes und kompakter Bauart des Pressbodes. Martin Häber, Neustadt a. d. H. — 94,221. Mittelfeld Muffe und Klauen an den Freiholzen hydraulischer Oel- und Weinpressen (Kellern) angebracht, in Kreis beweglicher Drucksohle (Platte). Martin Häber, Neustadt a. d. H. — 95,050. Mit Arbeitsbügel und verstellbarer Zentriervorrichtung versehener Fahrradmontierständer, dessen durch Excenter behaltene Spannvorrichtungen nach allen Richtungen drehbar sind. J. V. Holz, Kaiserlautern, Pfalz. — 94,768. Benzinlampenbefestigung für Fahrräder aus in das oben löthlich angefräste Gabelrohr mittels auf leichter aufgeschraubter Mutter hineingepreßtem auf das Benzinrohr drückendem Keil. Willy Kieling, Mannheim. — 94,957. Poliermaschine, deren Welle mit Kugellagerung versehen und so geformt ist, daß zum Halt der Lagerung nur eine Nuss nötig wird. Adam Böckmann, Pforzheim. — 94,935. Reibschiene, gekennzeichnet dadurch, daß dieselbe an einem Ende um einen Zapfen drehbar und mit demselben horizontal verschiebbar ist. Chr. Fröler, Mannheim.

— Die beiden neuen Salondampfer der Köln-Lüssfelder Gesellschaft werden die Namen „Kaiserin Friedrich“ und „Kaiserin Augusta Victoria“ erhalten.

— Der Verein Mannheim-Hermann'scher Männerchor brachte am Dienstag Abend seinem Mitglied zum Ehrenmitglied des Vereins ernannten Herrn Jean Wolfram bei Gelegenheit der Ueberreichung eines Ehren diplomes ein Ständchen dar. Nach Absingen zweier Chöre gedachte der II. Vorsitzende des Vereines in herrlichen Worten der Verdienste, die sich der Jubilar sowohl als Mitglieder des Acton, als auch während seiner mehrjährigen Mitwirkung als actives Mitglied erworben hatte. Ein 3. schöner Chor beendete die würdige Feier. Das Kunstvoll ausgeführte Diplom ist in der Handausstellung des Herrn Schler ausgestellt.

— Industriehafen-Projekt. Es wird uns geschrieben: Wie sehr das Expropriationsverfahren der auch vom Richterlande längst gewünschten Ueänderung bedarf, zeigt wieder auf das Glanzstück der Verkauf des Projektes der Stadtgemeinde gegen die Gemeinde „Käferthal und Genossen“. So nämlich lautet der Titel des Verkaufens gegen die Gemeinden Käferthal, Oppau und einige hiesige Ortsgemeinden. Den größten Brocken hat die Stadt durch die Einverleibung von Käferthal auf friedlichem Weg erledigt, und Oppau ist nun am meisten theilhaftig mit seinem großen Gelände von mehr oder weniger zweifelhaftem Werth. Für den diesseitigen Theil kommt nur das werthvolle Gelände der „unteren Mühlen“ in Betracht. Hierfür hat die Stadt s. J. ganze M. 2 per □m geboten, und haben die Sachverständigen den Preis auf M. 3 bis M. 5 erhöht. Inzwischen ist, wie überall in der Umgebung großer Städte, der Preis des Geländes sehr erheblich gestiegen, und vorläufige Besitzer haben diese Conjunction zu Gunsten ihres Geldtheils akzeptieren müssen. Die in dem Entgeltungsbescheid Vertheilten sind hier zweifellos im Nachtheil, denn das Geseh gestattete weder Verkauf noch Beleihung in irgend einer Form. Von den Theilhabern wird dies hart empfunden, und die Aussicht auf eine spätere Veräußerung der Streifsumme, welche für den Kapitalisten von Werth sein kann, ist nicht getraut, diese Leute für den jetzigen Verlust zu entschädigen. Am 28. Juni findet eine neue Tagfahrt vor Geseh, Landgericht statt, allem Anschein nach werden die „Exproprianten“ in diesem Jahrhundert vergeblich auf das Ende ihres Projektes warten müssen, während die Stadt schon längst die betreffenden Acker und Gärten in Besitz genommen hat.

— Wie ein Wirth seine Gäste zum Biertrinken aufweert. Ein Wirth in Görlitz wendet, wie die „D. Z.“ mittheilt, folgenden Mittel an, um seine Gäste zum Trinken zu veranlassen und dadurch seinen Geldbeutel zu füllen. Er verkauft Biermarken in der Größe von Eisenbahnfahrkarten. Sie gelten für je ein Glas Bier. Wer die ersten 2000 solcher Karten abliefern, erhält als Prämie ein neues Fahrrad, Modell 98, Werth 250 M. Wer die zweiten 2000 solcher Karten abliefern, erhält als Prämie eine goldene Herrenuhr, Werth 150 M. Wer die dritten 2000 solcher Karten abliefern, erhält als

wer spricht sich denn eigentlich hier polnisch und französisch?, worauf die unerwartete Antwort erfolgte: „Die Gäste, gnädiger Herr!“

— Eine elektrische Heirat. In New-York fand vor einigen Tagen bei dem geheimnißvollen, bleichen Licht der durch Vacuumröhren erleuchteten Kapelle in der elektrischen Ausstellung die Trauung von Charles Werten und Bräutlein Jennie Gilmer statt. Es war eine ganz elektrische Hochzeit. Braut und Bräutigam kamen in elektrischen Kutschen von der Wohnung nach dem Madison Square Garden gefahren, eine elektrisch gespiegelte Orgel lieferte Musik vor der Trauung und ein elektrisch getriebener Phonograph spielte das Brautlied aus „Lobengrin“, und nach der Trauung, vor zahlreicher Gäste bewohnt, wurde ein elektrisch gefachtes Hochzeitsmahl eingenommen. Dessenhalt hatten die elektrisch gefachsten Geseßeln besser, als viele auf einfachere Weise erlangte, und folgt der elektrischen Trauung nicht die Trennung elektrisch schnell auf dem Fuße nach, weil er oder sie vielleicht zu elektrisch war.

— Wie ein amerikanischer „Hasefuß“ bestrast wird. Verschiedene Panzer-Regimenter verlusten auf allerlei merkwürdige Weise, ihren Leuten die Furcht vor den Gefahren des Krieges auszutreiben. Eine höchst eigenartige Methode, den Soldaten das Heimleben zu „Muttern“ gründlich zu verleiden, hat ein Regiment in Ohio seit Kurzem eingeführt. Die Frigolien werden von ihren beherzteren Kameraden vorgenommen und ihr lockengeschmücktes Haupt ohne Gnade und Barmherzigkeit mit einer Barbierschere darat bearbeitet, daß sie kaum noch von ihren nächsten Angehörigen wieder erkannt werden dürften. Das scharfe Instrument richtet in dem dichten Haarschmuck der Mutterköpfe die ärgsten Verwundungen an. Allerhand seltsame Figuren werden hineingeschnitten; meistens aber zieht sich ein zwei Finger breiter Scheitel über den ganzen Kopf, von Stirn bis Nacken und von einem Ohr bis zum andern reichend. Dann zieht man den jagsthaften jungen Leuten blaue Ueberhosen und ein spanisches Hemd an, daß die prächtigen Farben „roth und gelb“ weithin leuchten läßt und schickt die so Geschmückten heim.



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Dom 10. I. Was an bis auf weiteres...

Konkursverfahren.

No. 10923. In dem Konkurs über das Vermögen des...

Konkursverfahren.

No. 10417. In dem Konkurs über das Vermögen der...

Öffentliche Aufhebung einer Klage.

No. 29177. Der Verwalter des Vermögensfonds...

Bekanntmachung.

Die Konfiskation der Einkommensteuer gemäß Artikel 15...

Bekanntmachung.

Die Aufrechterhaltung der Oberflächlichen Verbindungs...

Zwangversteigerung.

Freitag, 17. Juni 1898, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 20. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr...

Schwämme-Versteigerung.

Freitag, 17. Juni d. J., Nachm. 1/3 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag des Staph. Dörfler werde ich im...

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag des Konkursverwalters G. Fischer...

Zwangversteigerung.

Freitag, 17. Juni 1898, Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 14. Juni 1898, Freitag, den 15. Juni...

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. Juni, Vorm. 9 Uhr...

Holz-Versteigerung.

Montag, den 20. d. M., Morgens 10 Uhr...

Tafel Schellfische.

Cablau, Hackschollen, Zander, Hechte...

Blaufelchen.

Suppen-Tafel, Kresse, Rheinjaln...

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag des Konkursverwalters G. Fischer...

Rehe, Schlegel und Ziemer.

Sehr billig, in allen Größen...

Blaufelchen.

Rheinsalm, Soles, Turbot, Zander...

Sägmehl.

1000erweise, billig abzugeben...

Wäsche und Bügeln.

Wäsche und Bügeln (Wanzbügeln)...

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim, L 1, 2. Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Zur Reisesaison.

Zur Reisesaison: Besorgung aller ausländischen Geldsorten und Papiergeid...

Haus-Verkauf.

In sehr guter Lage Mannheim's (Oberstadt) ist ein Haus mit über 22 Wtz. Frontlänge...

Wichtig für Hausbesitzer!

Zum Reinigen von Entwässerungen der Gassen...

Eisele & Ernst

Asphalt- u. Cementgeschäft, II 7, 32 Mannheim II 7, 32

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus...

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. A. Löwenhaupt Söhne Nachfolger V. Fahlbusch.

Geldschrank, Pianinos und Flügel

werden unter Garantie zu mäßigen Preisen transportirt. J. Kratzer's Möbeltransp. u. Spedition.

Löwenkeller, B 6, 30/31.

Telephon 1061. Schönstes Sommerlocal in Mannheim. Wiener Küche.

MAGGI

in Originalflaschen von 33 Pfg. an findet bei Allen...

Wer gute reine Milch wünscht.

werde sich an die Mitglieder des Mannheimer Milchhändlervereins.

Schenker & Cie., Mannheim

Binnenhafen (verlängerte Jungbuschstrasse). Hauptniederlassung Wien I, Neuhofgasse 17.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Zahn-Atelier befindet sich von heute ab P 2, 14, Planken, P 2, 14, vis-à-vis der Hauptpost.

Gummi-Strassenschläuche.

Gummi-Waaren-En-gros-Geschäft G. H. Spalding, R 7, 32 am Ring.

Sämmliche Reparaturen

an Fahrrädern werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

P. & H. Edelmann, Nachf. Peter Edelmann Mannheim, T 1, 2, Breitstrasse.

Die Beerbigung unsterblichen Sohnes und Bruders

Albert Hochstetter findet Freitag, den 17. Juni, Vormittags 11 Uhr dem Friedhofsortal aus Rath.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Kind...

# Nationalliberaler Verein

**Mannheim.**  
 Agitationslokale am Wahltag, 16. Juni 1898.  
 Centralagitationslokal: Bekehrthal, T 1, 5.  
 Oberstadt I Café zur Oper, C 3, 21/22.  
 3. District Weinberg, D 5, 4 (Zimmer vom Thoreingang rechts.)  
 Unterstadt I Prinz Max, H 3, 3.  
 Jungbusch-Mühlau Platanengarten, J 9, 33.  
 Oberstadt II Scheffel Ed., M 3, 9.  
 Unterstadt II Rühringer Hof, Q 2, 9/10.  
 Schweyinger Vorstadt Restaur. Zubach, Schweyingerstraße 37.  
 Lindenhof Vender'sche Wirtschaft, Lindenhofstr. 20.  
 Neckar-Vorstadt Restaur. Förderer, Mittelstr. 61.  
 Waldhof Messer'sche Wirtschaft vis-à-vis vom Bahnhof.

Von Abends 8 Uhr an:  
**Zusammenkunft**  
 im Ballhaus  
 zur Entgegennahme des Wahlergebnisses und  
 sämtlichen Bezirken des XI. Wahlkreises.  
 Der Vorstand.

**CASINO.**  
 Die Bühnenausgabe findet von Mittwoch den 15. ds. an statt.  
 Der Vorstand.

**CASINO.**  
 Sonntag, den 19. Juni 1898.  
**Familien-Ausflug**  
 nach Eckenhoden-Waldhaus-Ludwigshöhe  
 per Extrazug. Anmeldungen sind bis längstens  
 Donnerstag, 16. Juni, Abends bei Herren Baum-  
 hark & Geiger einzureichen.  
 Der Vorstand.

**Der Verein ehem. bad. Leib-  
 Dragoner Mannheim**  
 bezieht sich nächsten Sonntag, als am 19. ds. Mts., an dem  
**Gau-Kriegerfest in Feudenheim.**  
 Abfahrt Nachmittags 1 Uhr an dem Bahnhof über den Neckar.  
 Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
 Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet Kameradschaftlich ein  
 Der Vorstand.

**Schützen-Gesellschaft.**  
 Wir ersuchen diejenigen unserer  
 Mitglieder, welche sich an dem  
**Verbandschießen**  
 in Landau betheiligen, ihre Wünsche  
 wegen Festkarten u. baldmöglichst  
 in die in der Schießhalle aufzuhängende  
 Liste einzuschreiben zu wollen, da diese  
 Liste definitiv am 25. Juni geschlossen wird und spätere  
 Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.  
 Der Vorstand.

**Mannheimer Sängerkreis.**  
 Zu Ehren der preisgekrönten Sänger beim Wettgesang  
 in Kreuznach findet am  
**Samstag, den 18. Juni 1898,**  
 Abends 8 Uhr  
 in den Lokalläden der „Kaiserschlötte“ ein  
**BANKETT**  
 mit darauffolgendem Tanz  
 statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlichst einladen.  
 Der Vorstand.

**Erster Mannheimer Veteranen-, Sterbe-  
 kasse- und Sparverein.**  
**Einladung.**  
 Sonntag, den 19. Juni 1898, wird in Feudenheim der  
**Gauverbandstag**  
 abgehalten und laden wir unsere werthen Kameraden zu recht  
 zahlreicher Beteiligung ein.  
 Zusammenkunft im Vereinslokal, 1 Uhr Nachmittags.  
 Abfahrt mit der Feudenheimer Rebenbahn 1<sup>1/2</sup> Uhr Nachm.  
 Der Vorstand.

**Medizinalkasse der kath. Vereine**  
 (G. A. U.)  
 Um den zahlreichen Nachfragen zu entsprechen, haben wir  
 beschlossen, im  
**Monat Juni kein Eintrittsgeld**  
 zu erheben.  
 Mannheim, den 14. Mai 1898.  
 Der Vorstand.

**Kaiser-Friedrich-Quelle.**  
 Natron-Lithion-Quelle  
 ersten Ranges.  
**Offenbach a. M.**  
 Tafelwasser von unerreichter  
 Qualität. Medicinalwasser  
 von anerkannter Wirkung bei  
 Rheuma, Gicht, Nerven-  
 krankheiten, Diabetes, Gravidität  
 und Genesung, von I. Autoritäten  
 empf. rein natürlich gefüllt, ver-  
 packt mit nautik. Korkstopfen. Gen.-Depot für Mannheim u.  
 Umgegend Carl Willh. Müller, III. U. 3. Nr. 22. 26605

**Telegramm?**  
 Das  
**Münchener Oberpollinger Ensemble**  
 Mitglieder der Gesellschaft „Vapa Geis“ (6 Herren)  
 trifft am Freitag, den 20. Juni hier ein.

**Bekanntmachung.**  
 Das Conservatorium für Musik befindet  
 sich nunmehr  
**Rheinstrasse, Lit. D 8, 7<sup>1/2</sup>.**  
 Mannheim, im Juni 1898.  
 Die Direktion des Conservatoriums für Musik.

**anwaltschaftliche Praxis**  
 eröffnet habe. Meine Kanzlei befindet sich  
**Theatinerstraße 361**  
 (im Hause des Herrn Kommerzienrathes, fgl. Hof-  
 Silberarbeiter C. Woltenweber).  
 Mannheim, im Juni 1898.  
**Dr. jur. Friedrich Goldschmit II.**  
 Rechtsanwalt.  
 Telephon Nr. 3229.

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Unser Geschäft befindet sich  
 nunmehr  
**D 3, 16**  
 Laden bei **E. Süß jr.**  
**Geschw. Sussmann,**  
 Putz- und Kunststickerei.

**Zur Bade- u. Reise-Saison**  
 empfehlen:  
 Bade-Hüte und -Gaben in jeder Preislage,  
 Badewannen u. Waschbecken, zusammenlegbar,  
 Bade-Schwammstaschen und Reiserollen,  
 Reisekissen, Vibels, Reise-Irrigatoren und Seifendosen.

**Hill & Müller**  
 Gummiwaaren-Specialgeschäft.  
 N 3, II. Kunststraße N 3, II.

Das grösste Krankenhaus Deutschlands,  
 das Neue Allgemeine Krankenhaus in Hamburg-Eppendorf,  
 urtheilt über  
**Lessive Phénix**  
 (Patent J. Picot, Paris)  
 von **L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld:**  
 Hamburg-Eppendorf, 3. Juli 1897.  
 Es wird Ihnen hiermit auf Ihren Wunsch bescheinigt,  
 dass im Waschhause des Neuen Allgemeinen Krankenhauses  
 seit dem 1. Januar 1897 das Waschwasser „Lessive  
 Phénix“ verwendet wird. Die damit erzielten Resultate sind  
 sehr befriedigend. Die Vorzüge gegenüber von Seife  
 und anderen Waschmitteln bestehen im Wesentlichen neben  
 der grösseren Billigkeit in der leichten Bearbeitung  
 der damit zu reinigenden Wäsche und in einer bis  
 dahin nicht erzielten Sauberkeit der letzteren.  
 Eine Schädigung der Wäsche durch das Pulver hat nach  
 den bisherigen sehr eingehenden Beobachtungen nicht  
 stattgefunden.  
 Der Direktor:  
 Dr. Prof. Dr. Rumpf.

Vericherungen gegen  
**Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- u.  
 Einbruchsdiebstahls-Schäden**  
 gewährt die  
**Transatlantische Feuer-Vericherungs-Actien-  
 Gesellschaft in Hamburg.**  
 Vertreter für Mannheim: Wfr. Wäcker, E 4, 12, Ebenh. 1264.  
 Max Wäckerthal, D 7, 10.  
 Agenten werden gegen hohe Bezüge überall angestellt.

Den An- und Verkauf von  
**Liegenschaften**  
 sowie die Vericherung von  
**Hypothesen-Kapitalien**  
 vermittelt reell und billig  
**C. Jäckel, M 2, 13.**

**Hypotheken-Darlehen**  
 auch Bausgelber auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt  
 unter den constantesten Bedingungen prompt die  
**Leipziger Hypothekenbank**  
 durch ihren Generalvertreter **Jos. Gehrig,**  
 Mannheim, N 4, 9.

**Cartonnagen**  
 für alle Industriezweige;  
 Lager-Kasten etc., Versand-  
 und Hutschachteln, sowie  
 Verpackungen jeglicher Art, fertigt  
**Eug. & Herm. Herbst.**  
 Dampfbetrieb.  
 Telephon 731. R 7, 35.

**Krieger-Verein.**  
 Am Sonntag den 19. Juni  
 findet in Feudenheim der  
**Gauverbandstag**  
 statt.  
 Zusammenkunft: 1<sup>1/2</sup> Uhr Nach-  
 mittags am Bahnhof der Feuden-  
 heimer Rebenbahn.  
 Abfahrt: 1<sup>1/2</sup> Nachmittags.  
 Orden und Ehren-, sowie Ver-  
 bandsabzeichen sind anzulegen.  
 Um recht zahlreicher Beteilig-  
 ung bitten  
 Der Vorstand:  
 Seiler.

**Gegenbe-  
 Industrie-  
 Verein**  
 Abhaltung: Schneidermeister-  
 Vereinigung.  
 Heute Donnerstag, den 16. Juni,  
 Abends 9 Uhr  
 im Lokal  
 Casino, R 1, 1, 3. St.  
**Versammlung,**  
 wozu wir unsere werthen Mit-  
 glieder hiermit freundlichst ein-  
 laden.  
 Der Vorstand.

**Turn-Verein**  
 Mannheim.  
 Gegründet 1846.  
 Der Schluß-  
 termin für An-  
 meldungen zur  
 Aufnahme am  
 28. Juni a. c.  
 feststeht. Wir bitten diejenigen  
 unserer Mitglieder, welche das  
 Fest beenden wollen, sich aber  
 bis jetzt noch nicht angemeldet  
 haben, ihre Meldung bis spä-  
 testens 20. Juni a. c. münd-  
 lich dem Vorstand oder schrift-  
 lich dem Vorstand zu erstatten.  
 Spätere Meldungen können nicht  
 mehr berücksichtigt werden.  
 Der Vorstand.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Unterricht**  
 Welche Dame gibt Unterricht  
 im Fechten?  
 Offerten unter Nr. 64612 an  
 die Exped. d. Bl.

**Englisch,**  
 Grammatik, Konversation und  
 kaufmännische Korrespondenz er-  
 theilt eine englische Dame.  
 Bedingung mäßig. Gest. Off.  
 unter Nr. 64623 an d. Exp. d. Bl.

**Unterricht in der  
 russischen Sprache**  
 in Mannheim gesucht.  
 Offerten unter F. L. 1361  
 an Rudolf Hoffe, Ludwigs-  
 strasse a. Rh. 64625

**Gründliche Nachhilfe**  
 in Latein, Griechisch,  
 Französisch, Rechnen  
 und Deutsch wird er-  
 theilt.  
 Näh. in der Expedition dieses  
 Blattes.

**Verloren**  
 W. 7000 auf II. Hypothek,  
 4 1/2 % auf ein gutes Objekt ge-  
 sucht. O G. G.  
 1 braun. Mädchen vom bad. Bingen  
 entführt. erlösen. K 2, 21 L. 64544  
 Mädchen aus vermil. Fam.  
 können das Wiederfinden grün-  
 lich erlösen. E 4, 9, part. 64489

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Verloren**  
 von R 4-F 8 eine Taschenu-  
 hr mit silberner Kette.  
 Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben.  
 R 4, 1, 1. St. rechts.  
 Verloren ein weisser, lang-  
 haariger, russischer Bindhund  
 mit gelbem Abzeichen. 64830  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 L 12, 8, 3. Stock.

**Indeneinrichtung**  
 billig zu verkaufen.  
 2500 lauf. Meter Tisch-  
 wäsche zu verkaufen. 64469  
 Franz Kempermann, M 6, 10.  
 1 Schlaff. franz. Bettlade mit  
 Kopf- u. Fußb. u. K 2, 21 L. 64545  
 Besch. Glas- und Nicker-  
 waaren, Lampen, Votivkerz. in  
 guten u. seltenen und Breiter in  
 Stellungen, 1 Koffen- und Bücher-  
 schrank bill. zu verkaufen. Wfr.  
 R 1, 14, Poststr. 27/1-11. 64488  
 Unterhaltene Bettstelle mit  
 Kopf- und Matratze billig zu  
 verkaufen. 64412  
 Rheindammstr. 55, 2. Stock.  
 Was soll neuer  
**Frankenfahrstuhl**  
 (Neupreis 220.-) zu be-  
 deutend ermäßigtem Preis zu  
 verkaufen.  
 Näheres Q 5, 2.

**Motor-Wagen**  
 mit Dampftrieb, 40HP, hat  
 billig abzugeben. 64810  
 Eugen Klotz, Masch.-Fabr.  
 Stuttgart.  
 Ein Herr u. 1 Damenrad  
 wegen Abreise sehr billig zu ver-  
 kaufen. Q 4, 19, part. 64473  
 Ein fast neues Herren-Rad,  
 Halbfeder, ges. Bohr. zu ver-  
 kaufen. E 7, 4, oben.

Ein fast neues, großer Loten-  
 stift mit Narmorph. für Metzger  
 passend, billig abzugeben. 64510  
 H. Wimmer, gr. Neustraße 45.  
**Neues Eisen, Dickwandiges**  
**Schling- und Labalplanen**  
 zu verkaufen bei Altbürger-  
 meister Schmidt, Heidenheim.  
 1 Wienerrol, 1 Bettlade u. eine  
 eiserne Bettlade, fast neu, ein  
 Messing, 2 Federbetten, 1 großer  
 Schließfach, mehrere Kleider-  
 schränke, ein Kleiderst. ein  
 Tisch, 1 Schmeintisch, ein  
 und verschiedenes zu verkaufen.  
 64501 E 2, 12.

Neue u. gebrauchte Betten  
 und Strohsacke verkauft  
 S. Bergmann, E 2, 12.

**Alee, sowie Aleeen**  
 und Spelzenstroh  
 preiswürdig zu verkaufen bei  
 Altbürgermeister Schmidt,  
 Heidenheim. 64810  
 Ein guter Fiedelbogen billig zu  
 verkaufen. J 3, 17. 63916

**Wer Stelle sucht**  
 benutze unsere  
**Allgemeine Anzeigen-Erste**  
 Abonnement 24. 4 für 3 Monate;  
 12. 1.50 24. monatl. 70 Pf. neue  
 Nummer mit 270 Stellen. 64889  
**W. Hirsch Verlag, O 3, 4.**

**Vertreter**  
 für Mannheim event. auch Um-  
 gegend von leistungsfähiger  
 Wein- u. Bierhandlung gesucht.  
 Offerten unter No. 64889 an  
 die Exped. d. Bl. 64889

Eine Brauereimeister-Wurfs-  
 fabrik sucht für Mannheim  
 einen tüchtigen  
**Agenten.**  
 Offert. werden unter N. 327  
 an den Anzeigenaufw. in  
 Braunschweig erbeten.

**Incasso-Agent.**  
 Eine erstklassige Versicher-  
 ungs-Gesellschaft sucht zur  
 Verlegung ihres Volkver-  
 sicherungs-Incasso in Man-  
 heim eine schätzbare, zuver-  
 lässige Personalfabrik, die eine  
 kleine Caution stellen kann.  
 Offert. u. K. B. 587 an Haas-  
 enstein & Vogler, H. G. G.  
 Frankfurt a. M. erbeten. 64815

**Provisionsschreibende**  
 mit kleinem Festgehalt für  
**Fahrräder**  
**sofort gesucht.**  
 Offerten mit C. 61816b  
 an Haasenstein & Vogler  
 H. G. G. Mannheim. 64811

**Zeichner,**  
 für Patentzeichnungen u. auf  
 einige Stunden des Tages ge-  
 sucht will auch als Nebenber-  
 schäftigung zu Hause.  
 Offerten unter Nr. 64889 an  
 die Expedition d. Bl. 64889

**2 tüchtige Bauschreiner** zur  
 Ausb. zum sofortigen Eintritt  
 sucht  
 P. S. S. Spicker, Neckarstr.  
 Angelstraße 6466

Correspond. u. Buchhalter  
 mit feiner, schöner Schrift, so-  
 wies. findet dauernde Stellung.  
 Ausfüh. Off. sub. N.  
 61837b an Haasenstein &  
 Vogler H. G. G. Mannheim. 64811

**Kaufleute,**  
 die im Detailreisen bewandert  
 sind, können bei Verkauf von  
 Fahrrädern  
**hohe Provision verdienen.**  
 Eintritt sofort. Wegen Ange-  
 boten möge man Offerten mit  
 N 61837b an Haasenstein &  
 Vogler H. G. G. Mannheim  
 einreichen. 64808

Eucht. Ansehenbeamt... sucht von einer alten deutschen...

Lüchtiger Verlademeister... von großer Maschinenfabrik...

Tüchtige Drechsler... in hoch u. Hartbaum zu be...

Hausbursche... gut empfohlen, der mit Herden...

junger Friseur... in leichter Hand...

Handschneider für Reparaturen...

Ich suche per sofort od. später...

L. Mayer, Sollicitant, Heidelberg, Hauptstraße 160.

Für ein Wäsche- und Aussteuer-Geschäft...

Zugehende Verkäuferin...

Weissnäherinnen...

Maschinen-Näherinnen...

Einige Mädchen...

Julius Jahl, Seyboldstr. 20, 64633

Verlehte Köchin...

Wohnung gesucht...

Miethgesuch...

Wohnung gesucht...

Wohnung gesucht...

Wohnung gesucht...

Gesucht: Eine ältere, verlässliche Frau...

Stellen suchen...

Junger Kaufmann...

Bautenmeister...

Ein braves Mädchen...

Zimmermädchen...

Lehrling...

Eine ruhige Familie ohne Kinder...

Kollbahngelände...

Keller...

Gedektes Lager...

Altenheim...

Große Räume...

Läden...

Büro...

N 3, 4 große Wohnung...

O 4, 6 eine kleine Wohnung...

O 5, 1 ein Zimmer...

O 7, 22, Bel-Etage...

P 1, 2 ein Zimmer...

P 4, 2 ein Zimmer...

P 4, 6 ein Zimmer...

P 4, 9 ein Zimmer...

P 4, 16 ein Zimmer...

P 5, 12 ein Zimmer...

P 7, 22 ein Zimmer...

R 7, 10 ein Zimmer...

R 3, 5 ein Zimmer...

S 1, 7 ein Zimmer...

S 5, 4 ein Zimmer...

S 5, 5 ein Zimmer...

S 6, 2 ein Zimmer...

T 4, 18/19 ein Zimmer...

U 4, 10 ein Zimmer...

U 5, 6 ein Zimmer...

Collinstraße Nr. 10...

Collinstraße Nr. 20...

Schweingerstr. 28...

Wohnung...

F 4, 4 ein Zimmer...

F 4, 12 ein Zimmer...

F 4, 21 ein Zimmer...

F 5, 15 ein Zimmer...

F 7, 13 ein Zimmer...

F 7, 16 ein Zimmer...

F 8, 16 ein Zimmer...

G 3, 1 ein Zimmer...

G 6, 19/20 ein Zimmer...

G 7, 15 ein Zimmer...

G 7, 40 ein Zimmer...

G 7, 42 ein Zimmer...

G 8, 13 ein Zimmer...

G 8, 24b ein Zimmer...

G 8, 28 ein Zimmer...

H 5, 1 ein Zimmer...

H 6, 3/4 ein Zimmer...

H 7, 4 ein Zimmer...

H 7, 7 ein Zimmer...

H 7, 34 ein Zimmer...

S 4, 22 ein Zimmer...

T 1, 1 ein Zimmer...

T 1, 1 ein Zimmer...

T 1, 3 ein Zimmer...

T 4, 29 ein Zimmer...

T 5, 1 ein Zimmer...

T 5, 8 ein Zimmer...

T 5, 11 ein Zimmer...

T 6, 25 ein Zimmer...

U 1, 18 ein Zimmer...

U 3, 22 ein Zimmer...

U 4, 11a ein Zimmer...

U 5, 13 ein Zimmer...

U 6, 8 ein Zimmer...

# Süddeutsche Bank in Mannheim.

Auf die im März a. e. zur Emission gelangten  
Mk. 1000 000.— Aktien unserer Bank ist die Restein-  
zahlung von 50% mit Mk. 500.— pro Aktie am 30.  
Juni a. e. zu leisten.

Die ausgegebenen Cassa-Quittungen werden gleich-  
zeitig Zug um Zug gegen definitive Aktien umgetauscht.

Mannheim, den 15. Juni 1898.

**Süddeutsche Bank.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

## Rheinische Möbelhalle

**Hugo Sonntag**  
N 3, 13c MANNHEIM N 3, 13c  
en gros en detail

Permanente Ausstellung  
**completter Zimmer-Einrichtungen**  
in allen soliden Ausführungen in jeder Preislage.

Großes Lager in Holz- und Polster-Möbel.  
Engros-Lager deutscher Möbelfabriken.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die Vertretung der  
**„Triumph-Fahrrad-Werke“**  
in Heilbronn  
übernommen habe.

Bei Kauf eines Fahrrades bitte ich geehrtes Publikum, sich von der  
Güte, Stabilität und Eleganz der „Triumph-Räder“  
überzeugen zu wollen.

Freudlich ist es mir durch großen Abschluß gelungen, mit allen  
Fabrikanten im Preise concurrenzieren zu können.

Hochachtungsvoll  
**Hans Neumann, Fahrrad-Handlung,**  
Q 2, 22. Q 2, 22.

## Ausverkauf

von  
**Sonnenschirmen**  
und  
**Regenschirmen**  
wegen  
**Geschäfts-Aufgabe.**

Das ganze Lager, bestehend aus ge-  
schmackvollen Neuheiten in nur  
guten soliden Qualitäten wird zu  
ganz enorm billigen Preisen  
ausverkauft.

Die ganze Laden-Einrichtung, auch ein-  
zelne Schränke werden sehr billig abgegeben.

Reparaturen u. Ueberziehen von Schirmen  
werden bis zum Schluss billig besorgt.

**E. Werner,**  
Q 1, 1. Breitestr.  
Schirmfabrikant.

**Haustelegraph**  
und  
**Telephon-Anstalt**

Neu-Anlagen sowie  
Reparaturen  
werden prompt und billig ausgeführt.

**Carl Gordt**  
B 3, 2. B 3, 2.  
Telephonruf 664. 60811

Die Säuglings-Ernährung nach  
dem bewährten System von  
**Prof. Dr. Soxhlet**  
ist in zuverlässiger Weise aus-  
schließlich nur mittelst des von  
Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen  
**Sterilisir-Apparates**  
mit **Luftdruckverschluss**  
D. R.-P. Nr. 57524  
durchzuführen. Wer sich vor Miss-  
erfolgen schützen will, weise alle Ab-  
änderungen Unberufener oder Nach-  
ahmungen zurück und verlange den  
**Original-Soxhlet-Apparat**  
mit dem Namenszug des Erfinders;  
insbesondere achte man darauf,  
dass jede Flasche diesen Namenszug  
trägt. Nur diesen Apparaten ist eine  
richtige, vom Erfinder des Systems  
verfasste Gebrauchsanweisung bei-  
gegeben.

Alleinige Fabrikanten  
**Metzeler & Co., München,**  
kgl. bay. Hof-Garn- und Asbest-Waaren-Fabrik.  
Verkaufsstellen in allen bedeutend. Orten Deutschlands,  
in **MANNHEIM** bei  
**Hill & Müller,**  
Gumm- u. Asbestwaaren. 81438

# SIGMA

Wappen-, Marken-, Monogram- und  
Firmasiegel.  
Elegante Phantasie-Petschäfte  
empfiehlt  
**Joseph Diem, Graveur, C 1, 5.**  
Breite Strasse — Atelier eine Treppe.

Deutsche  
Schaumweinkellerei  
**Hohmann & Cie.**  
Ludwigshafen a. Rh.  
empfehlen ihre  
vorzügl., flaschenreifen,  
abgelagerten

**Schaumweine.**  
Prellatten gratis u. franco.  
Proben auf Wunsch gerne zu  
Diensten. 52088

**Quäker OATS**  
ist allein echt in den  
Original-Packeten  
mit der bekannten Schutzmarke:



**Kitten**  
Glas, Porzellan u. c.  
mit belicht. beimgt. 58705  
E 1, 5 Laden E 1, 5.

**Pianino-**  
Verkauf u. Vermietung.  
(Geigmühle). 63426  
**A. Donecker, B 1, 4.**

Ein wahrer Schatz  
für die unglücklichen Opfer  
der Cholera-Epidemie (Cholera)  
und gabeln Auschwel-  
lungserkrankungen Werk:  
**Dr. Rehan's**  
Selbstbewahrung

90. Ann. Mit 21 Abbild.  
Preis 1 Mark. Lassen Jeder,  
der an dem schrecklichen  
Folgen dieses Leides leidet,  
seine schmerzlichen Heil-  
Tausende von anderen Tode.  
Zu beziehen durch das Ver-  
lags-Material in Leipzig,  
Neumarkt No. 34, sowie  
durch jede Buchhandlung.

**Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen“**  
(Kerst. Leiter Dr. Weiner) zu Landstuhl (Walt) 61828  
Vorzüglich eingerichtete Anstalt für das gesammte wissenschaftlich begründete  
Wasserheilverfahren, Eysen-Winternitz. Nachweisbar überraschend günstige  
Heilerfolge bei Gicht, Ischias und Rheumatismus durch Faugbehandlung,  
combinirt mit Moorbäder; Massage. Special-Abtheilung für Nervenkrankheiten,  
Narbe Wasserkruse, Elektrische Bäder, Heilgymnastik. Ozeanische Waldluft, daher auch Er-  
holungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Billige Pensionpreise. Prospekt und Zeitberichte  
gratis durch die Anstaltsdirection **Philipp Finger.**

**Phänomen-Rover**  
mit Patent-Phänomen-Kugellager  
D. R. P. No. 72 885 63665



ist die leichtlaufendste Maschine  
der Welt, weil sie die einzige  
ist, welche technische Vortheile  
an den Bewegungsmechanismen  
aufzuweisen hat.

**Gustav Hiller**  
in Zittau i. Sachsen.  
Generalvertreter für Mannheim  
u. Umgebung:

**Wilhelm Mayer,**  
S 5, 3 Mechaniker S 5, 3.

Die schönste und billigste Beleuchtung für Villen, Fabriken u. d.  
**Acetylen.**  
Apparate, vorzügliches System, Patent- und Musterrecht,  
empfiehlt 61215  
**C. König, Gasingenieur, Spener a. Rh.**  
Calcium-Carbide, auch für Fahrrad-Laternen.  
Tüchtige und solide Vertreter gesucht.

**Schiffs- und Maschinenbau-Act.-Ges.**  
vorm. Gebr. Schulz u. vorm. Bernh. Fischer  
**MANNHEIM**  
(gegründet 1852).

Prämiirt:  
London 1862, Darmstadt 1861,  
Darmstadt 1876, Conegliano 1881,  
Straßburg 1895.  
Einziger Preis der Stadt Köln  
für den besten Plan der dortigen Gewerke mit  
Dampftrieb. 58328

**Dampfkessel, Schiffskessel**  
für höchsten Druck.  
Hochreservoirs eig. Systeme.

Kocher, Apparate für die chemische Industrie.  
Maschinenfabrik — Schiffswerft — Eisenconstructions.  
Bagger und Elevatoren jeder Art und Größe.  
Hebezeuge Schmiedeeiserne Riemscheiben. D. R. P.

# SUPERBE

Qualitätsmarke ersten Ranges.  
Detailverkauf: **Laden O 6, 6.**  
Eigene Lernbahn in der Fabrik, Unterhaltung 3.  
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.  
**Superbe-Fahrradwerk** 80598  
**Karl Kircher & Co., Mannheim.**

Lager: J 8, 22. **Cocos-Gypsdiele** Lager: J 8, 22.  
D.-R.-G.M. 45823.

Anerkannt vorzügliches Baumaterial zur Herstellung feuerfester Mörtel-  
und Zwißelwände, Mauern und Dachverkleidungen, Zimmerdecken, an-  
statt Holzverkleidung und Holzbohlen. 43320

Wasserd. trocken. Mann und Befestigung sparendes billiges Baum.  
Große Feuerfestigkeit gegen Hitze, Wärme, Schall und Feuchtigkeit.  
Die große Anzahl der Gebäude der Schiff. Thüring. Gewerbe- u. Industrie  
Ausstellung zu Leipzig wurden mit diesem Material verkleidet. (ca. 60,000 Quadrat-  
meter.) Beste Referenzen.  
Die Ausführung von Arbeiten wird von mir übernommen. Prospect zu Diensten.  
H 8, 35. **Hermann Levi, Mannheim.** H 8, 35.

**Otto Jansohn & Co.**  
Dampf-Säge- und Möbelwerk  
Mannheim. Telefon 186.  
**Bauholz u. sämtliche Sägewaaren**  
nach Liste geschitten.  
**Tannen-, Kiefern- u. Hartholz, Flossholz,**  
**Fertige Thüren mit Zubehör,**  
**Vertäfelungen. Fussböden.**  
**Kistenfabrik.** 64352